

piere aus und empfing dafür den verheißenen Lohn. Der König von Preußen aber, sobald er im Besitz der wichtigen Schriften war, fiel mit mehren Armeen zugleich in Sachsen ein, und es begann nun der langjährige Kampf und Sachsens schwere Drangsalzeit. — Der Verräther findet wieder seinen Verräther. Menzel wurde in einer fröhlichen Gesellschaft benachrichtigt, daß sein Verbrechen dem sächsischen Hofe bekannt sei. Er will durch die Flucht sich retten, wird aber in Prag eingeholt und erst nach Brünn in Mähren, dann auf den Königsstein gebracht. Am letzten Orte saß er drei und dreißig Jahre: mehrere zwanzig Jahre in Ketten und Sperreisen; nur in der letztern Zeit ward ihm bessere Nahrung und dann und wann freie Luft zu Theil. Dort starb auch der Elende im Jahre 1796 am 22. Mai im ein und siebenzigsten Lebensjahre.

23. Mai.

Huldigung Heinrich's des Frommen und Reformation in Leipzig.

Am Freitage vor Pfingsten, den 23. Mai des Jahres 1539, war Herzog Heinrich der Fromme in Leipzig, um sich dort huldigen zu lassen und zugleich zum Pfingstfeste die Reformation dort einzuführen. Georg der Bärtige hatte die Einführung bisher in allen Albertinischen Landen verboten, und auch der Rath zu Leipzig war durchaus nicht durchgängig für die verbesserte Lehre gestimmt. Doch Heinrich setzte seinen Willen durch, besonders da er sah, daß die Bürgerschaft und die ganze Umgegend lebhaft für die so nöthige Verbesserung eingenommen war. Er ließ den Kurfürsten Johann Friedrich, sodann Luther, Melanchthon und Justus Jonas aus Wittenberg, Mykonius aus Gotha u. s. w. kommen. Luther, der wegen Kopfweh nicht gern die Hauptpredigt am ersten Pfingstfeiertage halten wollte, predigte schon den heiligen Abend in der Capelle des Schlosses Pleißenburg in Gegenwart des Kurfürsten und des Herzogs. Doctor Jonas hielt den ersten Feiertag in der Nicolaikirche die Frühpredigt und Luther in der Thomaskirche die Nachmittagspredigt. Zum ersten Male war der Gottesdienst in deutscher Sprache, und das Volk war so begierig zu hören, daß Leitern an die Kirche gelegt und die Fensterscheiben von außen zerbrochen wurden, um nur das Wort Gottes in seiner herrlichen Kraft zu vernehmen. Es traf jetzt ein, was Luther einst gesagt haben soll: „Ich werde es noch erleben, daß ich das Wort Gottes selber in Leipzig verkündige.“ — Man wünschte nun zum ersten evangelischen Prediger den Doctor Kreuziger aus